

Lokal und Digital – Lautrer Advent trotz der Corona-Pandemie

Leuchtende Innenstadt und digitale Angebote versüßen die Vorweihnachtszeit

Die diesjährige Adventszeit steht unter einem ganz anderen Stern, wie wir es traditionell gewohnt sind. „Trotzdem möchten wir den Advent in Kaiserslautern erlebbar machen und die Bürgerinnen und Bürger auf die besinnliche Zeit einstimmen“, so Bürgermeisterin Beate Kimmel.

Schön sei, dass es gemeinsam mit der Werbegemeinschaft „Kaiser in Lautern“ wieder gelungen sei, am traditionellen Projekt „Lautrer Leuchtet“ festzuhalten. In der unmittelbaren City sind alle Bäume und Platanen illuminiert und zusätzlich die Überspannungen mit Girlanden und Sternen geschmückt. „Die Innenstadt soll strahlen und die Menschen bei ihren lokalen Weihnachtseinkäufen in den Geschäften unserer Händlerinnen und Händler in der Innenstadt durch eine schöne Dekoration weihnachtlich stimmen“, so Kimmel weiter. Das vielfältige Shopping-Angebot der Barbarossa-Stadt anzunehmen, habe dabei Priorität. „Es muss nicht immer online sein! Kaiserslautern ist eine tolle Einkaufsstadt. Damit das auch so bleibt, sollten wir mit allen derzeitigen Möglichkeiten unseren Einzelhandel unterstützen“, so die Bürgermeisterin. Dass dieses Jahr auf vieles Traditionelle verzichtet werden müsse, sei für viele Menschen schwer. „Wir haben gemeinsam Alternativen geschaffen, um die Vorweihnachtszeit etwas zu versüßen“, freut sich Kimmel.

Eines davon ist die neue Actionbound-App „Lautrer Advent“. „Um das Warten auf Weihnachten zu verkürzen, gibt es im Lautrer Advent erstmals auch digitale Aktionen“, berichtet Alexander Heß vom Projektbüro für städtische Veranstaltungen. Gemeinsam mit seinem Team hat er nach digitalen Lösungen gesucht, um den Bürgerinnen und Bürger die Adventszeit abwechslungsreich zu gestalten. Die Actionbound-App lässt sich auf jedem Smartphone einfach und kostenlos installieren (<https://de.actionbound.com/download>). Der Bound heißt „Lautrer Advent“ und kann mittels mobiler Endgeräte im Zeitraum vom 1. bis 20. Dezember bespielt werden. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden nicht nur weihnachtliche Aufgaben gestellt, sie erfahren Kurioses und Historisches über die Weihnachtszeit, lösen spielerisch kreative Aufgaben und finden Orte mit Hilfe eingeblendeter Geo-Daten. Natürlich werden auch hier die Fleißigen am Ende der Spielzeit belohnt. Unter den drei Punktbesten



Bereits am vergangenen Donnerstag wurde die Weihnachtstanne in der Innenstadt (Ecke Fackelstraße / Marktstraße) gestellt und geschmückt. Kinder aus verschiedenen Kindertagesstätten der Stadt hatten im Vorfeld den Schmuck gebastelt. Sterne aus verschiedenen Materialien, Holzarbeiten oder Anhänger wurden gestaltet und der Stadt zur Verfügung gestellt. Das Aufhängen an dem zehn Meter hohen Baum übernahm die Firma Visual Creation. Danke an alle beteiligten Kinder für die kreative Unterstützung! FOTO: PS

werden attraktive Preise verlost.

Und noch eine kreative Idee hatte das Team des städtischen Veranstaltungsbüros: Im digitalen Adventskalender warten jeden Tag vorweihnachtliche Überraschungsbotschaften für die Lautrer Bürgerinnen und Bürger. Dazu muss nur der QR-Code des jeweiligen Tages gescannt werden, der an einem der 24 weihnacht-

lichen geschmückten Bäume im Innenstadt-Bereich hängt. Das ganze lohnt sich gleich doppelt, denn „an manchen Tagen sind auch Preise in den QR-Codes versteckt“, verrät Alexan-

der Heß. Und was wäre Weihnachten ohne die traditionelle Putenverlosung, die auch dieses Jahr stattfindet. „Zwar nicht wie bekannt auf unserer Lautrer Weihnachtsbühne, nein, in diesem Jahr gehen wir 'on air', freut sich Heß. In enger Kooperation mit Antenne Kaiserslautern 96,9 und dem Sponsor, der Firma Globus in Kaiserslautern, werden die Gewinner am 17. Dezember gezogen. Die Teilnahmekarten gibt es ab 1. Dezember in den Geschäften der Innenstadt.

der Heß.

„Ich hoffe sehr, dass wir in diesen schwierigen Zeiten eine schöne Alternative zum traditionellen Lautrer Advent schaffen konnten, und freue mich, wenn ganz viele Bürgerinnen und Bürger sich an diesen tollen Aktionen beteiligen würden“, so Bürgermeisterin Beate Kimmel. Sie dankte dem Projektbüro für Städtische Veranstaltungen für das Engagement und vor allem die Kreativität, mit der die lokalen und digitalen Vorweihnachtsideen kreiert wurden.

Weihnachtsmarkttasse vorgestellt

Auch wenn die Vorweihnachtszeit dieses Jahr ganz anders verläuft, an einer lieb gewonnenen Tradition halten die Kaiserslauterer fest – die Lautrer Weihnachtsmarkttasse gibt es auch 2020. „Jedes Jahr trägt sie eine andere Farbe und auch die Motive wechseln“, berichten Roswitha Henn-Nickel und Sabine Henn-Marker vom Schaustellerverband Barbarossa, die gemeinsam mit Karl Knörr das Gestaltungskomitee bildeten. Bürgermeisterin Beate Kimmel freut sich, dass in diesen unruhigen Zeiten diese langjährige Brauch fortgesetzt wird: „Gerade jetzt sind diese kleinen Zeichen der Tradition und Normalität wertvoll, um die Vorweihnachtszeit etwas besinnlich zu gestalten“, so Kimmel. Für die vielen Sammler der Weihnachtsmarkttassen sei die 33. Ausgabe im Jahr 2020 vielleicht sogar ganz besonders wertvoll. Sie dankte dem Organisationskomitee für die liebevolle Gestaltung der Tasse, die dieses Jahr in einem zarten blau daher kommt und die Stadt Kaiserslautern als schwarze Silhouette unter einem leuchtenden Sternenhimmel zeigt. Auch wenn der traditionelle Glühwein oder Punsch dieses Jahr zu Hause getrunken werden muss, schmecke er doch aus der stilvollen 33. Lautrer Weihnachtsmarkttasse gleich viel besser, freut sich die Bürgermeisterin. jps



Sabine Henn-Marker, Beate Kimmel und Roswitha Henn-Nickel präsentieren die Weihnachtstasse 2020 FOTO: PS

Kaiserslautern sagt „Nein zu Gewalt an Frauen“

Wie in jedem Jahr hat sich die Stadt Kaiserslautern am Gedenktag „Nein zu Gewalt an Frauen“ beteiligt. So wurde am 25. November am Rathaus die Aktionsflagge gehisst.

„Gewalt an Frauen trägt viele Gesichter und reicht von physischer bis hin zu psychischer Gewalt“, erklärt Oberbürgermeister Klaus Weichel. „Deshalb ist es wichtig, dass wir unsere Augen vor gewalttätigem Verhalten nicht verschließen. Gerade in diesem Jahr, wo lockdown-bedingt mit einem Anstieg von häuslicher Gewalt zu rechnen ist, ist es wichtig, mit dem Hissen der Flagge ein symbolisches Zeichen zu setzen.“

Der Gedenktag erinnert an die drei Schwestern Patria, Minerva und Maria Theresia Mirabal, die am 25. November 1960 wegen ihrer politischen Aktivitäten vom militärischen Geheimdienst der Dominikanischen Republik nach monatelanger Folter ermordet wurden. jps

Stadt und SWK stellen Gesundheitsamt Räume zur Verfügung

Die SWK Stadtwerke Kaiserslautern und die Stadtverwaltung haben dem Gesundheitsamt Räumlichkeiten im ehemaligen SWK-Gebäude in der Burgstraße zur Verfügung gestellt. Dort arbeiten nun sogenannte Containment Scouts, die Kontaktpersonen von bestätigten Covid-19-Fällen ermitteln und nachverfolgen. Wie Oberbürgermeister Klaus Weichel berichtet, sei man damit einer Bitte des Landkreises nachgekommen, der auf der Suche nach passenden Räumlichkeiten bei der Stadt angefragt hatte. „Von Anfrage bis Bezug vergingen im Grunde keine zwei Wochen. Das ist eine tolle Leistung der Kolleginnen und Kollegen von Stadt, SWK, Demando, K-Net und Landkreis, die hier Hand in Hand gearbeitet haben.“ Das Gebäude wurde aktuell nicht genutzt und von der SWK unbürokratisch zur Verfügung gestellt. Die Betriebskosten für Strom und Heizung et cetera trägt die Stadt, die zudem eine Grundausstattung an Hygienematerial gestellt hat. Die Telefon- und Hardware-Ausstattung für die Arbeit der Containment-Scouts wurde im Auftrag der Stadt von der K-Net und der Demando GmbH eingerichtet. Die noch vorhandenen Möbel konnten genutzt werden. jps

Derzeit keine Gratulationen

Aufgrund der aktuellen Pandemiesituation und der damit verbundenen Kontaktbeschränkungen finden bis auf weiteres keine persönlichen Gratulationen durch Ortsvorsteher beziehungsweise Mitglieder des Seniorenbeirats statt. jps

Weihnachtsfeier für Senioren entfällt

Die traditionelle Seniorenweihnachtsfeier der Stadt muss in diesem Jahr pandemiebedingt entfallen. Die Veranstaltung hätte am 5. Dezember in der Fruchthalle stattgefunden. jps

Stadtradeln: Gewinnauslosung im kleinsten Rahmen

Ganz anders als in den Vorjahren wurden in diesem Jahr die Gewinner der Stadtradeln-Aktion ermittelt, die vom 25. September bis 15. Oktober kräftig für den Klimaschutz in die Pedale traten. „Einer gemeinsamen Feier mussten wir leider eine Absage erteilen“, bedauert Beigeordneter Peter Kiefer. Gemeinsam mit der Radverkehrsbeauftragten der Stadt, Julia Bingeser, und Christian Ruhland, stellvertretender Leiter des Referats Stadtentwicklung, kostete er in diesem Jahr die Gewinner aus. Insgesamt 25 Mal durften die Stadtvertreter dafür in die Lostrommel greifen, denn zu verlosen gab es dank der umfangreichen Spenden eine ganze Menge. Neben Fahrradzubehör der Fahrradläden Conrad, KUK-Bikes und Fahrrad Kaufmann sowie Tickets zur Nutzung des Verkehrsverbunds Rhein-Neckar ging der Hauptpreis – ein Warengutschein von Globus im Wert von 500 Euro – an Leander Jung. Je einen Fahrrad-Shopping-Anhänger der Stadtwerke im Wert von 250 Euro erhalten Heike Eyer und Jennifer Fleischmann. Radta-



V.l.: Christian Ruhland, Julia Bingeser und Beigeordneter Peter Kiefer bei der coronabedingt hausinternen Gewinnauslosung FOTO: PS

schen und eine Radkarte, gespendet von der Stadtparkasse Kaiserslautern im Wert von 150 Euro, gehen an Finn Talevski. Zudem haben Lara Kahl, Joachim Pulver und Walter Hach einen

Präsentkorb von Globus im Wert von je 50 Euro gewonnen.

Urkunden für die besten Leistungen gehen in der Kategorie Einzelwertung an Meiko Volz vom Team „TU Kaisers-

lautern“ (1.656 Kilometer), Gerhard Haas vom Team „Jugend radelt für das Klima“ (1.579 Kilometer) und Bernhard Lorenz vom Team „Pfalzradler“ (1.277 Kilometer). Als leistungs-

stärkste Teams gingen das „Offene Team Kaiserslautern“ (13.511 Kilometer), das Team „TU Kaiserslautern“ (8.952 Kilometer) und das Team „ADFC Alltagsradler“ (8.128 Kilometer) hervor. „Wegen des großartigen Engagements des Teams „Radelnde Rittersberger“ (7.269 Kilometer) erhalten die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler einen Sonderpreis“, erklärt Kiefer.

Auch im nächsten Jahr will die Stadt wieder die Kampagne unterstützen und ruft zur Teilnahme im Zeitraum vom 9. bis 29. Juni 2021 auf. In diesem Jahr nahmen in Kaiserslautern insgesamt 666 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Stadtradeln teil und brachten während des dreiwöchigen Aktionszeitraums 102.959 Kilometer zusammen. Damit liegt die Stadt auf Platz 364 unter den 1.482 Teilnehmerkommunen.

Bereits zum 12. Mal hat Kaiserslautern am Wettbewerb teilgenommen. Bundesweit haben 545.779 Radfahrerinnen und Radfahrer über 115 Millionen Kilometer erradelt. jps

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern
Redaktion Pressestelle: Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Charlotte Lisador, Sandra Zehle, Sandra Janik-Sawetzi, Nadin Robarge, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amtsblatt@kaiserslautern.de
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in deren eigener Verantwortung.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion Amtsblatt Kaiserslautern: Stephanie Walter, Tel. 0631 90913, E-Mail: amtsblatt-kaiserslautern@suewe.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen, E-Mail: zustellinfo@pvg-suewe.de oder Tel. 0631 3737-260. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus sowie im Bürgercenter abgeholt werden.

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung
Öffentliche Bekanntmachung zum Ablauf von Grabnutzungsrechten der Stadt Kaiserslautern
Nicht zu ermittelnde Nutzungsberechtigte

Gemäß § 16 Abs. 4 der Friedhofs- und Begräbnisordnung der Stadt Kaiserslautern vom 14.03.1968 in der derzeit gültigen Fassung wird darauf hingewiesen, dass die Nutzungszeit an den nachfolgend aufgeführten Wahlgrabstätten auf den Friedhöfen der Stadt Kaiserslautern abgelaufen ist:

Verstorbene/r	Friedhof	Grabfeld / Grabnummer
Adam Siegfried	Hauptfriedhof	58 A 009
Appel Johannes	Hauptfriedhof	40 8 WES 016
Aschner Georg	Hauptfriedhof	B1 I 003
Baumgärtner Irma	Hauptfriedhof	50 C 071
Becker Adolf	Hauptfriedhof	42 5 OST 016
Bossong Emma	Hauptfriedhof	31 D NOR 006
Buhl Friederike	Hauptfriedhof	D5 D 008
Deubler Magdalene	Hauptfriedhof	33 D WES 010
Dubben Gertrud	Hauptfriedhof	55 I 011
Eckart Karl	Hauptfriedhof	20 SÜD 025
Edlich Hildegard	Hauptfriedhof	C7 G 006
Gautschi Pauline	Hauptfriedhof	53 D 002
Gelbert Kurt	Hauptfriedhof	G7 A 002
Grünwald Horst	Hauptfriedhof	55 G 003
Heilig Gerhard	Hauptfriedhof	A10 B 031
Hemmer Heinrich	Hauptfriedhof	40 9 OST 015
Henn Ella	Hauptfriedhof	A10 E 008
Holzner Emma	Hauptfriedhof	27 145
Iwanciw Johann	Hauptfriedhof	55 A 023
Kern Hermann	Hauptfriedhof	16 044
Klein Eleonore	Hauptfriedhof	34 061
Klein Klara	Hauptfriedhof	43 P 011
Makowiak Adam	Hauptfriedhof	58 C 013
Marks Martin	Hauptfriedhof	30 146
Mies Hannelore	Hauptfriedhof	3 Block 38 013
Moellig Katharina	Hauptfriedhof	21 018
Nauerz Hans	Hauptfriedhof	G7 A 001
Osterheld Helene	Hauptfriedhof	B1 C 027
Peter Claire	Hauptfriedhof	43 B 008
Reuter Joseph	Hauptfriedhof	56 B 019
Ring Anna	Hauptfriedhof	K1 D 004
Roth Margit	Hauptfriedhof	51 D 010
Sachs Hermine	Hauptfriedhof	A10 F 016
Schäfer Rosa	Hauptfriedhof	16 124
Schuff Friederike	Hauptfriedhof	19 B 023
Simon Hedwig	Hauptfriedhof	32 015
Stolzenberger Georg	Hauptfriedhof	20 NOR 056

Teichfuß Elisabeth	Hauptfriedhof	54 B 010
Theis Karoline	Hauptfriedhof	34 OST 004
Werner Rosina	Hauptfriedhof	43 3 OST 011
Willenbacher Ludwig	Hauptfriedhof	4 Block 61 010
Wojech Kasimir	Hauptfriedhof	G5 C 078
Asel Katharina	Mölschbach	2 C 003
Hill Heinrich	Mölschbach	5 C 005
Hollstein Hans	Mölschbach	4 B 013
Krahl Emma	Mölschbach	4 D 011
Mathes Katharina	Mölschbach	4 A 002
Schneider Friederike	Mölschbach	H B 001

Abel Magdalena	Erzhütten	RE 030
Arnold Elisabeth	Erzhütten	ERZ NEU 072
Becker Katharina	Erzhütten	9 G 008
Berberich Mathilde	Erzhütten	ERZ ALT 059
Binckenbanck Maria	Erzhütten	ERZ ALT 009
Böckel Antonie	Erzhütten	ERZ NEU 137
Cussnick Margareta (Max)	Erzhütten	9 F 005
Grasser Friederike	Erzhütten	7 H 025
Hänel Richard	Erzhütten	ERZ ALT URN 008
Herget Friedrich	Erzhütten	ERZ NEU 136/9
Ims Ludwina	Erzhütten	ERZ NEU 143
Kalbhenn Emma	Erzhütten	URN ALT 004
Kaltenbach Anniесе	Erzhütten	7 F 038
Keller Meta	Erzhütten	ERZ NEU 122
Koch Werner	Erzhütten	ERZ NEU 100
Kohlmeyer Margarete	Erzhütten	ERZ NEU 162
Kukat Georg	Erzhütten	7 A 018
Kutscher Eugen	Erzhütten	7 G 037
Link Wilhelm	Erzhütten	ERZ NEU 118
Lupo Frank	Erzhütten	7 E 024/2
Macha Gerhard	Erzhütten	7 E 028
Mayer Anna	Erzhütten	ERZ NEU 142
Merz Friedrich	Erzhütten	ERZ NEU 191
Mildenberger Katharina	Erzhütten	ERZ NEU 140
Niebozynski Hildegard	Erzhütten	7 F 024/4
Opp Elisabeth	Erzhütten	ERZ NEU 010
Pocius Pranas	Erzhütten	7 G 035
Ragwitz Elsa	Erzhütten	ERZ NEU 141
Riesinger Willi	Erzhütten	8 URN C 006
Schank Cäcilia	Erzhütten	ERZ NEU 179
Schulz Elisabeth	Erzhütten	ERZ NEU 091
Schulz Horst	Erzhütten	ERZ ALT URN 026
Schütz Karoline	Erzhütten	ERZ NEU 002
Schwartz Erna	Erzhütten	9 F 013
Schwehm Ida	Erzhütten	ERZ NEU 199
Wagner Gertrud	Erzhütten	ERZ NEU 025

Wagner Margarete	Erzhütten	ERZ NEU 116
Wielgosz Maria	Erzhütten	URN 002
Wiktor Elisabeth	Erzhütten	9 E 015
Willenbacher Bernhard	Erzhütten	ERZ ALT 030/1

Die/Der Grabnutzungsberechtigte an den vorgenannten Ruhestätten ist verstorben oder der Friedhofsverwaltung nachweislich nicht bekannt.
Wer Hinweise zu eventuellen Nutzungsberechtigten geben kann oder selbst ein Interesse an einer der Grabstellen bekunden will, wendet sich bitte an die Friedhofsverwaltung der Stadt Kaiserslautern, Donnersbergstraße 78, 67657 Kaiserslautern, Telefon (0631) 365-3910.

Sollte bis zum 31.05.2021 kein Rechtsanspruch an den genannten Grabstellen geltend gemacht werden, wird die Beräumung der Grabstellen durch die Stadt Kaiserslautern veranlasst.

Kaiserslautern, den 18.11.2020

Stadtverwaltung
In Vertretung

Peter Kiefer
Beigeordneter

Bekanntmachung
Stadtbildpflege Kaiserslautern Öffentliche Ausschreibung
Die Lieferung von 1 Stück einachsigem Sandreiniger mit stufenlosem Antrieb für den Eigenbetrieb Stadtbildpflege Kaiserslautern wird öffentlich ausgeschrieben.

Ausschreibungs-Nr.: 4141
Lieferung schnellstmöglich nach Auftragserteilung - innerhalb von 2 Wochen

Zentrale Vergabestelle – Telefon: 0631 3652481 / vergabestelle@kaiserslautern.de

Bereitstellung/Anforderung der Vergabeunterlagen
Vergabeunterlagen werden nur elektronisch zur Verfügung gestellt unter:
Subreport ELVIS-Link: <https://www.subreport.de/E23371352>

Öffnung der Angebote: 15.12.2020 um 10:00 Uhr
in 67657 Kaiserslautern, Rathaus Nord, Bau A, Erdgeschoss, Zimmer A016.
Zuschlagsfrist für die Ausschreibung endet am 15.01.2021

Nähere Informationen erhalten Sie unter
„www.kaiserslautern.de“ – Rathaus/Bürger/Politik – Ausschreibungen.

Kaiserslautern, 20.11.2020
gez.
Andrea Buchloh-Adler
Stellv. Werkleiterin

Bekanntmachung
Am Dienstag, 01.12.2020, 17:00 Uhr, findet im großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern, eine öffentliche Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Kaiserslautern statt.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Berichte Arbeitskreise
3. Rückblick der Arbeit des Beirates 2020
4. Zielsetzung für das Jahr 2021
5. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
6. Verschiedenes

gez. Dr. Irina Blum
Vorsitzende

Hinweis: Aus Gründen des Gesundheitsschutzes stehen nur begrenzte Kapazitäten für die Öffentlichkeit zur Verfügung.

Bekanntmachung
Am Montag, 30.11.2020, 15:00 Uhr findet im großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern eine Sitzung des Bauausschusses statt.
Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
2. Verkehrsuntersuchung Trippstadter Straße (Vorstellung des Zwischenberichts)
3. Bebauungsplanentwurf „Hauptbahnhof Süd/Zollamtstraße, Teiländerung 3“, Ausweisung eines Urbanen Gebiets (Beschlussfassung über die während der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung eingegangenen Stellungnahmen und die Durchführung der erneuten Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung) - Verweisung aus der Sitzung des Stadtrates vom 24.08.2020 u. Wiederaufwurf aus der Sitzung des Bauausschusses vom 05.10.2020 -
4. Bebauungsplanentwurf „Morlauterer Straße - Am Abendsberg - Lauterstraße - Rudolf-Diesel-Straße“, Städtebauliche Neuordnung des Plangebiets (Beschlussfassung über die während der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung eingegangenen Stellungnahmen sowie die Durchführung der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung) Wiederaufwurf aus der Sitzung des Bauausschusses vom 05.10.2020 -
5. Bebauungsplanentwurf „Gewerbegebiet Nord-Ost, Erweiterung 2, Teil A“, Ausweisung eines Gewerbegebiets (Beschlussfassung über die während der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung eingegangenen Stellungnahmen sowie den Bebauungsplan als Satzung)
6. Bebauungsplanentwurf „Mainzer Straße - Benzinoring, Teiländerung 2“, Festsetzung eines Sondergebiets für großflächigen Einzelhandel und gewerbliche Bauflächen (Beschlussfassung über die während der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung eingegangenen Stellungnahmen sowie die Durchführung der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung)
7. Bebauungsplanentwurf „Gewerbegebiet Rotenberg, Teilbereich Mainzer Straße - Hertelsbrunnen - Zum Eselsbachtal“, Änderung der planungsrechtlichen Festsetzungen (Beschlussfassung über die Aufstellung bzw. Teiländerung eines Bebauungsplans sowie die Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung)
8. Stadtteil Erlenbach, Bebauungsplanentwurf „Westlich der Erlenbacher Straße (Erweiterung Wohngebiet Husarenäcker)“, Ausweisung eines Allgemeinen Wohngebiets (Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise -Grundsatzbeschluss-)
9. Stadtteil Erlenbach, Bebauungsplanentwurf „Nordwestlich der Weiherstraße“, Ausweisung eines Allgemeinen Wohngebiets (Beschlussfassung über die Aufstellung eines Bebauungsplans - Grundsatzbeschluss)

10. Bauprogramm Hohenecken 2021 - 2024

11. Bauprogramm Morlautern 2021 - 2024

12. Bauprogramm Kotten 2021 - 2023

13. Bauprogramm für Kanalsanierungen

14. Bauprogramm für Glocken- und Schmiedstraße

15. Beleuchtungsrichtlinie (Antrag der Fraktion Die GRÜNEN)

16. Mitteilungen

17. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil
1. Bauanträge, Bauvoranfragen (Einvernehmen nach §36 BauGB)
2. Mitteilungen
3. Anfragen
gez. Peter Kiefer Beigeordneter

Bekanntmachung
Am Donnerstag, 03.12.2020, 16:00 Uhr findet im großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern eine Sitzung des Sozialausschusses statt.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

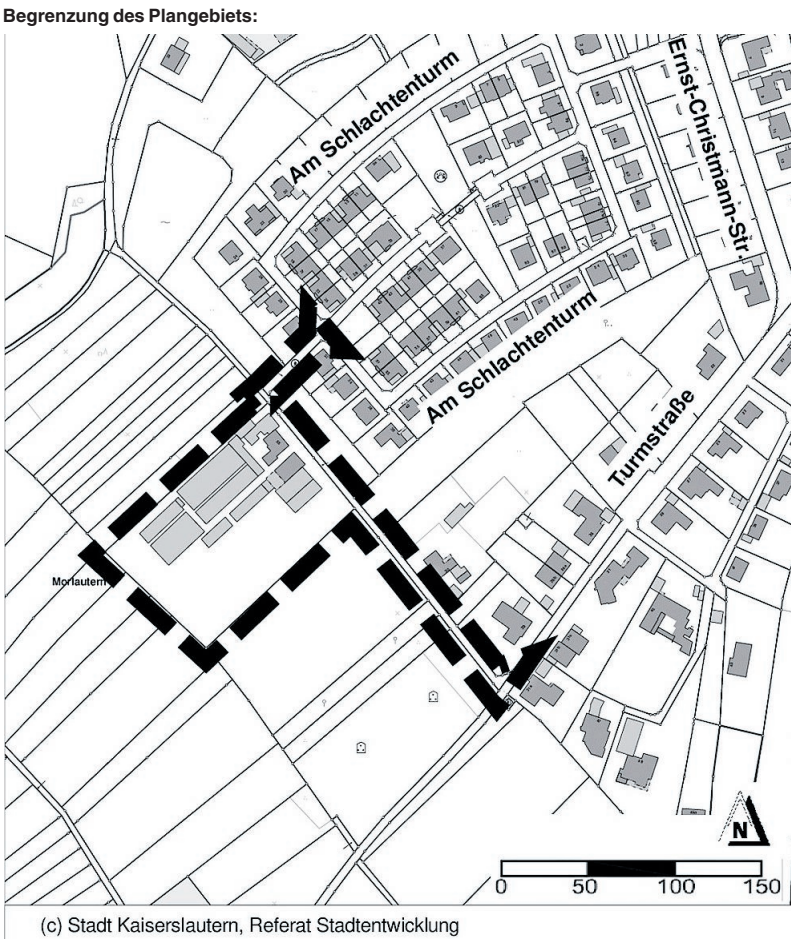
1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
2. Sicherstellung einer adäquaten Versorgung der Bevölkerung mit Kurzzeitpflegeplätzen nach Klinikaufenthalt
3. Regionale Versorgung von Menschen mit herausfordernden Verhalten
4. Sozialbetreuung im Aternweg, Überlegungen zu einer Vorgehensweise
5. Sozialetat 2020, Einnahmen und Ausgaben der Haupthilfen
6. Kennzahlen ausgewählter Hilfearten
7. Mitteilungen
8. Anfragen

In Vertretung
gez. Peter Kiefer
Beigeordneter

Bekanntmachung
Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 16.11.2020 die Aufstellung des nachfolgenden Bebauungsplans nach § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017 (BGBl. 2017, Teil I, Nr. 72, S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 08.08.2020 (BGBl. I S. 1728) beschlossen:

Stadtteil Morlautern
Bebauungsplanentwurf „Turmstraße - (ehemalige Gärtnerei)“

Planziel: Ausweisung eines Allgemeinen Wohngebiets



Kaiserslautern, 20.11.2020
Stadtverwaltung

gez.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Ortsbezirk Mölschbach
Bekanntmachung
über die Feststellung und Einberufung einer Ersatzperson für den Ortsbeirat des Ortsbezirks Mölschbach

Nach der Wahl des Ortsbeirats am 26. Mai 2019 war Herr Manuel Mechnig über den Wahlvorschlag 1 – Sozialdemokratische Partei Deutschlands – SPD – in den Ortsbeirat des Ortsbezirks Mölschbach gewählt.
Herr Mechnig ist zurückgetreten.

Nach dem Stimmenergebnis rückt gemäß § 45 des Kommunalwahlgesetzes (KWG) in Verbindung mit § 66 der Kommunalwahlordnung (KWO) Herr Markus Schmeller nach.

Kaiserslautern, 13.11.2020

gez.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

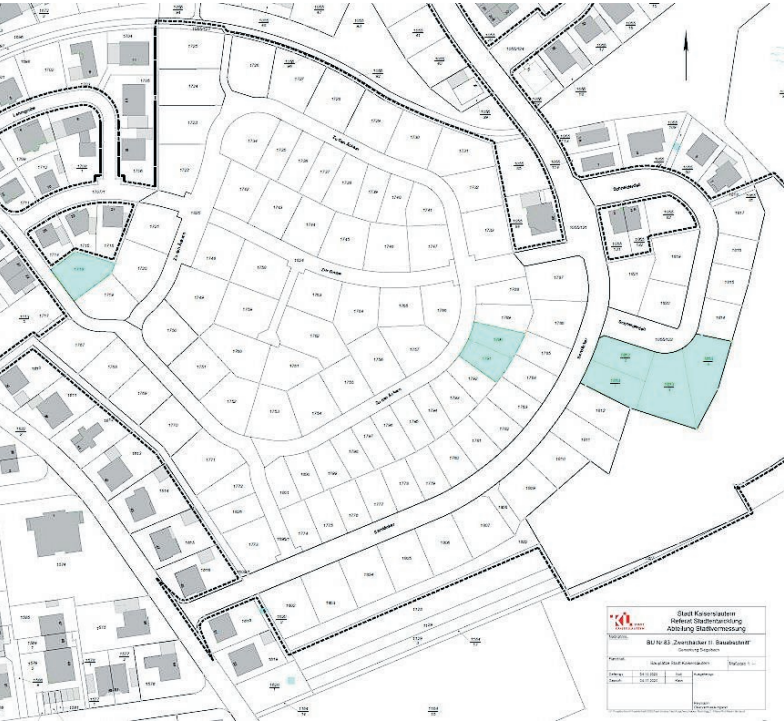
AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung

Die Universitätsstadt Kaiserslautern bietet an:

Bauplätze in Siegelbach - Neubaugebiet „Zwerchäcker“



3. Bauabschnitt

7 Bauplätze zwischen 273 m² - 727 m²
Mindestgebot inklusive Erschließung 250,00 Euro/m²

Flurstück Nr.: 1790 zu 279 m²
Flurstück Nr.: 1791 zu 273 m²
Flurstück Nr.: 1718 zu 415 m²
Flurstück Nr.: 1813/1 zu 404 m²
Flurstück Nr.: 1813/2 zu 403 m²
Flurstück Nr.: 1813/3 zu 727 m²
Flurstück Nr.: 1813/4 zu 621 m²

Die Stadt Kaiserslautern bietet die Grundstücke mit Bauverpflichtung wahlweise zum Kauf oder zur Bestellung eines Erbbaurechtes an.

Zwecks Bauberatung fungiert als Ansprechpartnerin beim Referat Stadtentwicklung:

Frau Sibylle Klein – Telefon: (0631) 365 - 4145

Interessenten werden gebeten, Bewerbungen in einem verschlossenen und besonders gekennzeichneten Umschlag bis zum 15. Januar 2021 beim Referat Finanzen – Abteilung Liegenschaften, Willy-Brandt-Platz 1, 67657 Kaiserslautern, einzureichen.

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage www.kaiserslautern.de - Rubrik Immobilien; hier ist auch ein Bewerbungsbogen zum Download bereitgestellt.

Die jeweilige Angebotshöhe entfaltet keine anspruchsbegründende Wirkung. Die Annahme von Kaufangeboten obliegt der Entscheidung der politischen Gremien der Stadt Kaiserslautern.

Informationen:
Liegenschaften: Telefon: (0631) 365 – 2656
Fax: (0631) 365 – 1239
E-mail: liegenschaften@kaiserslautern.de

Bekanntmachung

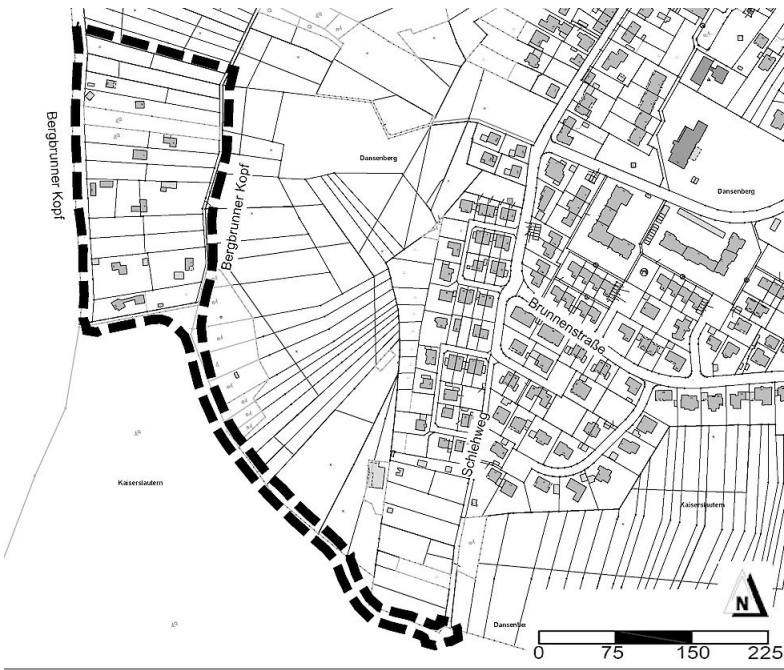
Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 16.11.2020 den nachfolgenden Bebauungsplan nach § 10 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017 (BGBl. 2017, Teil I, Nr. 72, S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 08.08.2020 (BGBl. I S. 1728) i. V.m. § 88 Abs. 6 LBauO RP vom 24. November 1998 (GVBl 1998, S. 365), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 18.06.2019 (GVBl. S. 112) als Satzung beschlossen.

Stadtteil Dansenberg

Bebauungsplanentwurf „Wochenendhausgebiet Bergbrunner Kopf“

Planziel: Ausweisung eines Sondergebiets

Begrenzung des Plangebiets:



(c) Stadt Kaiserslautern, Referat Stadtentwicklung

Es wird nach § 13a Abs. 3 BauGB darauf hingewiesen, dass der Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren nach § 13 BauGB ohne die Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt wurde. Die wesentlichen Gründe hierfür sind die geringe Plangebietsgröße und das Nichterreichen des Schwellenwertes der zulässigen Grundfläche.

Der Bebauungsplan mit den Textlichen Festsetzungen und der Begründung kann nach § 10 Abs. 3 BauGB während der Dienststunden der Stadtverwaltung Kaiserslautern (montags - donnerstags von 8:00 – 12:30 Uhr und 13:30 – 16:00 Uhr, freitags von 8:00 – 13:00 Uhr) im Rathaus, Willy-Brandt-Platz 1, 67653 Kaiserslautern, beim Referat Stadtentwicklung im 13. Obergeschoss, Zimmer 1325 eingesehen werden. Der Bebauungsplan ist auch auf der Internetseite der Stadt Kaiserslautern unter www.kaiserslautern.de/bebauungsplaene verfügbar.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3, Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Bebauungsplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

Auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften, von Mängeln in der Abwägung sowie die Rechtsfolgen des § 215 Abs. 1 BauGB sowie der Bestimmungen über Ausschlussgründe (§ 22 Abs. 1 Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz in der Fassung vom 31. Januar 1994 (GVBl. S. 153) zuletzt geändert durch Artikel 37 des Gesetzes vom 19.12.2018 (GVBl. S. 448)), der Einberufung und Tagesordnung von Sitzungen des Stadtrates (§ 34 Gemeindeordnung) beim Zustandekommen dieses Planes wird hingewiesen.

Unbeachtlich werden

- eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
- nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind. Satz 1 gilt entsprechend, wenn Fehler nach § 214 Abs. 2a BauGB beachtlich sind.

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan nach § 10 Abs. 3 BauGB in Verbindung mit § 88 Abs. 6 der Landesbauordnung in Kraft.

Kaiserslautern, 20.11.2020
Stadtverwaltung

gez.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Ortsbezirk Siegelbach

Bekanntmachung

Am Donnerstag, 03.12.2020, 19:30 Uhr findet in der MZH Siegelbach, Finkenstraße 14, 67661 Kaiserslautern eine Sitzung des Ortsbeirates Siegelbach statt.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- Sanierung Dorfplatz (Antrag der SPD-Fraktion)
- Aufhebung der Einbahnstraßenregelung für Radfahrer in der Straße „Geiersberg“ (Antrag der FWG-Fraktion)
- Anschaffung eines Stromverteilerkastens für den Dorfplatz (Antrag der SPD-Fraktion)
- Standortverlagerung der „Anlehnbank“ an der Bushaltestelle Rodenbacher Straße (Antrag der SPD-Fraktion)
- Parkdauerbegrenzung am Parkplatz auf dem Regenrückhaltebecken (Antrag der SPD-Fraktion)
- Verwendung des dem Ortsbeirat zur Verfügung stehenden Budgets
- Mitteilungen
- Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

- Grundstückstausch im Bereich der 2. Erweiterung des Gewerbegebietes Nord-Ost, Teil A und im 3. Bauabschnitt des Neubaugebietes Zwerchäcker, Siegelbach
- Mitteilungen
- Anfragen

gez. Herbert Altschuck
2. stv. Ortsvorsteher

NICHTAMTLICHER TEIL

Gabriele Kettern-Stang verabschiedet



FOTO: PS

Gabriele Kettern-Stang mit ihrem Ehemann und dem Beigeordneten Peter Kiefer (rechts) bei ihrer Verabschiedung aus dem aktiven Dienst bei der Stadt

Mit einer Verabschiedung im kleinsten Rahmen beim Beigeordneten Peter Kiefer endete am 20. November für Gabriele Kettern-Stang die aktive Dienstzeit, die im Januar 1986 im Sozialamt begann. Die studierte Diplom-Pädagogin aus Aachen startete mit einem Praktikum in der Abteilung Altenhilfe.

Ab 1993 übernahm sie dort die Tätigkeit als Altenpflegerin und war die letzten Jahre im Bereich der Seniorenberatung aktiv. „Sie standen der Bürgerschaft mit Rat und Tat zur Seite und haben sich wahrlich mit Leib und Seele ihrer Aufgaben im Referat Soziales angenommen. Für Ihre jahrzehntelange Einsatzbereitschaft und Ihr großartiges Engagement möchte ich Ihnen meinen ganz persönlichen Dank aussprechen“, hob Kiefer in seiner Ansprache hervor. |ps

Gemeindeschwester plus in Kaiserslautern

Telefonische Beratungen und Termine weiterhin möglich



FOTO: PS

Nicole Beitelstein

Seit mittlerweile mehr als vier Jahren gibt es in der Stadt Kaiserslautern eine Gemeindeschwesterplus. Zu ihren Aufgaben gehört es, ein offenes Ohr für die wachsende Zahl der hochaltrigen Menschen in der Stadt zu haben. Für die gelernte Gesundheits- und Krankenpflegerin Nicole Beitelstein gerade in Corona-Zeiten eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. „Ich möchte mit den älteren Bürgerinnen und Bürgern über ihre Sorgen, Nöte und Anliegen sprechen und mich um sie kümmern“, berichtet Beitelstein. Besonders wenn sie merkt, dass zu Hause nicht mehr alles problemlos alleine bewältigt werden kann und der Alltag schwer fällt, sucht Beitelstein mit den Seniorinnen und Senioren und deren Angehörigen gemeinsam nach Möglichkeiten und Wegen, damit sie solange wie möglich ein selbstständiges Leben zu Hause führen können. Hierzu gehört auch die Förderung von sozialen Kontakten und aktiven Nachbarschaften. „In Corona-Zeiten stellt uns das vor ganz besondere Herausforderungen“, so Beitelstein, die sie dank ihrer systemischen Beraterweiterbildung und langjährigen Berufserfahrung meistert. „Wir versuchen, so viele Gespräche wie möglich über Telefonon zu erledigen, persönliche Beratungen sind in den Stadtteilbüros möglich“, berichtet die engagierte Gemeindeschwester.

Auch wenn die Gemeindeschwester selbst keine pflegerischen Tätigkeiten ausführt, kann sie in diesem Bereich unterstützen. Hier besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Fachkräften der städtischen Altenhilfe, den Pflegestützpunkten, den Kirchengemeinden, der Bau AG und mit den Mitarbeitern der Stadtteilbüros sowie mit allen lokalen Akteuren in der pflegerischen Versorgung. Das Beratungs- und Unterstützungsangebot der Gemeindeschwesterplus wird vom Land Rheinland-Pfalz und den Krankenkassen in Rheinland-Pfalz gefördert und ist kostenfrei. |ps

Kontakt:

Telefonisch erreicht man die Gemeindeschwesterplus, Nicole Beitelstein, von Montag bis Donnerstag unter der Rufnummer 0631 3654087. Wer lieber ein persönliches Gespräch wünscht, kann nach vorheriger telefonischer Anmeldung zu den folgenden Terminen in die Stadtteilbüros kommen:
Montags von 10 bis 12 Uhr, im Stadtteilbüro Leipziger Straße 150
Dienstags von 10 bis 12 Uhr, im Stadtteilbüro Königsstraße 93
Donnerstags von 13 bis 15 Uhr, im Stadtteilbüro Friedensstraße 118



NICHTAMTLICHER TEIL

FRAKTIONSBEITRÄGE

Kultur muss sein!

SPD-Stadtratsfraktion stimmt für Resolution

Fraktion im Stadtrat SPD

„Die SPD-Fraktion steht auf der Seite der Kulturschaffenden, und das haben wir in der Stadtratssitzung am 17. November 2020 auch klar zum Ausdruck gebracht. Wir haben aber auch deutlich gemacht, dass wir nicht hinter einer aussichtslosen Klage stehen“, kommentierte der Vorsitzende Andreas Rahm die Entscheidung seiner Fraktion. „Es ist schwer zu sehen und mitzuerleben, wie die Kulturschaffenden im Moment leiden und was sie ertragen müssen. Umso beeindruckter sind wir von der Arbeit der Menschen in diesem Bereich und der überwiegend sachlichen Umgangsweise und des akribischen Weiterarbeitens trotz berechtigter Wut, Verzweiflung und Traurigkeit. Das verlangt unser aller Respekt“, ergänzte Stadträtin Petra Rödler. „Und genau deshalb brauchen wir ein einheitliches und gemeinsames Vorgehen, das sich nun bei der Erarbeitung einer gemeinsamen Resolution zeigen soll.“

In der Ratssitzung zeigte Rödler auf, dass die Grünen in Kaiserslautern alleine in Kaiserslautern und Rheinland-Pfalz mit ihrer Forderung nach einer Klage stehen. Der Fraktionsvorsitzende der Grünen im Landtag hatte bereits gefordert, dass „alle (politisch Verantwortlichen) gefragt sind, das zu erklären, was wir hier



In der Kammgarn geht es - wie im Pfalztheater - optimistisch weiter
FOTO: RÖDLER

ten.“ Dieser sprach sich klar dagegen aus, politischen Vorteil aus der Situation zu ziehen, und auch der CDU-Fraktionsvorsitzende im Landtag betonte mehrfach, dass man hinter den aktuell notwendigen Maßnahmen stehe. Darüber hinaus sprach sich eine Landtagsabgeordnete der Grünen gegen Ausnahmen der aktuellen Schließungen aus. „Nur mit der kompletten Schließung des Bereichs Kultur und Freizeit erreichen wir eine nennenswerte Reduzierung der Kontakte, die eine realistische Chance bietet, den rasanten Anstieg der Infektionszahlen einzudämmen“, sagte sogar ein Landtagsabgeordneter der CDU im Land.

„Im Gegensatz zur Leitung der Fruchthalle, hat sich der Bezirksverband mit dem Pfalztheater mit einem positiven Blick zu den Schließungen

geäußert. Das Glas sei halb voll und nicht halb leer, denn auch wenn man nicht spielen dürfen, so könne man doch in vollem Umfange proben. Auch die Geschäftsführung der Kammgarn sah den Klageantrag der Grünen als nicht zielführend an. Nach der Diskussion im Stadtrat wurde er mehrheitlich, auch mit den Stimmen der Grünen-Koalitionspartner CDU und FWG abgelehnt und eine gemeinsame Resolution auf den Weg gebracht.

„Jetzt gilt es, die Handlungsfelder in den Blick zu nehmen und einen sachlich und inhaltlich zielführenden Inhalt für die Resolution zu finden – zur nachhaltigen Unterstützung der Kulturschaffenden in unserer Stadt“, so Petra Rödler. „Kultur ist unverzichtbarer Teil unseres Daseins.

Kultur muss sein!“

Die Lügenmärchen der SPD

Schuldenlast der Kommunen durch Landesregierung

Fraktion im Stadtrat CDU

Um die Verantwortlichkeit der SPD für die hohe Verschuldung der rheinland-pfälzischen Kommunen zu kaschieren, versucht die SPD den Spieß umzudrehen und der CDU den schwarzen Peter zuzuschustern. So behaupten der SPD-Fraktionsvorsitzende Rahm und Oberbürgermeister Weichel ungeniert, Bundesfinanzminister Olaf Scholz hätte im Rahmen des Corona-Konjunktur- und Krisenbewältigungspaktes die hoch verschuldeten Kommunen in Deutschland von ihrer Schuldenlast befreien wollen, die Bundes-CDU habe dies jedoch verhindert. Tatsache ist, dass Scholz sich an den vom Bundeskabinett am 10. Juli 2019 beschlossenen Grundvoraussetzungen für eine Entschuldungshilfe zu halten hatte. Und diese sehen drei Voraussetzungen vor: Erstens einen nationalen politischen Konsens über eine Entschuldungshilfe des Bundes; zweitens eine künftige Verhinderung von kommunaler Neuverschuldung über Kassenkredite und drittens eine signifikante Beteiligung der betroffenen Länder. Die amtierende Landesregierung hätte also zunächst darstellen müssen, wie sie eine künftige Neuverschuldung ihrer Kommunen zu verhindern gedenkt. Leider sah sie sich nicht in der Lage, hierzu ein seriöses Konzept vorzustellen. Das ist auch nicht wei-



Manfred Schulz, haushaltspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion

FOTO: CDU

ter verwunderlich. Denn dazu müsste sie die kommunale Finanzausstattung ihrer Kommunen zu Lasten des Landeshaushalts deutlich verbessern, was sie bisher stets kaltschnäuzig abgelehnt hatte. Und von einer Landesbeteiligung an den Entschuldungshilfen wollte die SPD-geführte Regierung gar nichts wissen. Im Gegenteil: eine teilweise Übernahme der Schulden durch das Land lehnten Regierungsvertreter jüngst vor dem Verwaltungsgerichtshof Rheinland-Pfalz vehement ab. „Die kommunale Finanzkrise ist kein bundesweites Phänomen, sondern in schlechtem Regierungshandeln in Rheinland-Pfalz begründet. Während alle anderen Bundesländer Lösungskonzepte zur Beseitigung der kommunalen Alt-schulden vorgelegt und umgesetzt haben, bleibt das Land Rheinland-Pfalz hier allein ohne Lösung zurück“,

ärtert sich der haushaltspolitische Sprecher der CDU-Fraktion Manfred Schulz. „Es ist einfach zu billig immer nur auf den Bund zu verweisen, wenn doch in Wahrheit die Hauptursache für die hohe Verschuldung in der von der SPD-geführten Landesregierung vorgenommenen Überfrachtung des Kommunalen Finanzausgleichs liegt. Das haben nämlich auch die anderen Länder und auch der Bund mitbekommen, von denen man ständig Hilfen einklagt“, so Schulz weiter. Eine aktuelle Analyse des Gemeinde- und Städtebundes Rheinland-Pfalz belegt eindrucksvoll, dass den rheinland-pfälzischen Kommunen seit 1990 im Jahresdurchschnitt rund 430 Mio. Euro vorenthalten wurden. Durch Eingriffe des Landes in den Kommunalen Finanzausgleich wurden immer wieder Ausgaben und Aufgaben vom Land auf die Kommunen übertragen, die eigentlich aber aus dem Landeshaushalt zu leisten wären. Die Verschuldung der rheinland-pfälzischen Kommunen ist je Einwohner mehr als dreimal so hoch wie der Durchschnitt der Gemeinden der Flächenländer insgesamt. „Das ist die traurige Bilanz einer 30-jährigen sozialdemokratischen Regierungspolitik im Land, trotz einer Dekade des Wachstums und der sprudelnden Steuereinnahmen“, so Schulz. Wir hoffen auf den Verfassungsgerichtshof, der am 16. Dezember aufgrund der Klagen der Stadt Pirmasens und des Landkreises Kaiserslautern über die Finanzausstattung entscheidet.

WEITERE MELDUNGEN

Vogelgrippe in Norddeutschland

Das Veterinäramt des Landkreises informiert

Seit Ende Oktober 2020 hat das Nationale Referenzlabor für Aviäre Influenza/Geflügelpest des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI) bei einer Reihe von Wildvögeln in Norddeutschland sowie in zwei Nutzgeflügelhaltungen in Schleswig-Holstein Fälle von Vogelgrippe, ausgelöst durch hoch pathogene Aviäre Influenzaviren (HPAIV) des Subtyps H5, bestätigt.

Das Risiko weiterer Einträge von HPAIV H5 nach Deutschland, der Ausbreitung in Wasservogelpopulationen und des Eintrags in deutsche Nutzgeflügelhaltungen und Vogelbestände in zoologischen Einrichtungen durch direkte und indirekte Kontakte zu Wildvögeln wird als hoch eingeschätzt.

In Zoos und Geflügelhaltungen, insbesondere mit Auslauf- und Freilandhaltung, sollten Präventions- und Biosicherheitsmaßnahmen dringend überprüft und, wenn nötig, optimiert werden.

Hierzu gehören beispielsweise die Minimierung von Kontaktmöglichkeiten zwischen Hausgeflügel und Wildvögeln, die Trennung zwischen Straßen- und Stallkleidung, die Einhaltung von Hygienemaßnahmen (Händewaschen, Schuhdesinfektion), Aufbewahrung von Futter und Einstreu unzugänglich für Wildvögel, Tränke mit

Leitungswasser und nicht mit Oberflächenwasser und die Schadnagerbekämpfung.

Sofern eine weitere Ausbreitung des Virus vor allem im Wildvogelbereich erfolgt, kann die Aufstallung von Hausgeflügel aller Arten in betroffenen Regionen als wirksame Methode zur Verhinderung der Viruseinschleppung in Erwägung gezogen werden. Bitte überprüfen Sie diese Möglichkeit in Ihrer Geflügelhaltungseinrichtung auf Biosicherheit aber auch auf die Tierschutzkonformität.

Im Hinblick auf den vorbeugenden Schutz vor Tierseuchen sollte auch beachtet werden, dass nach § 26 Abs. 1 der Viehverkehrsverordnung neben der Haltung von Rindern, Schweinen, Schafen, Ziegen und Einhufern auch die Haltung von Geflügel (Hühner, Enten, Gänse, Fasane, Perlhühner, Rebhühner, Tauben, Truthühner, Wachteln oder Laufvögel) der zuständigen Behörde anzuzeigen ist.

Die Verpflichtung zur Meldung von Tierbeständen besteht unabhängig von der Größe eines Tierbestandes und gilt demnach auch für Kleinstbestände und sogenannte Hobbyhaltungen.

Werden solche Bestände nicht angezeigt, stellt dies einen Verstoß gegen

die Meldepflicht und somit eine Ordnungswidrigkeit nach der Viehverkehrsverordnung dar. Verstöße gegen die Meldepflicht können mit erheblichen Bußgeldern (bis zu 30.000 Euro) geahndet werden.

Vermehrte Totfunde bei Wasservögeln, aber auch Funde toter Greifvögel sollen von der Bevölkerung den zuständigen Veterinärbehörden zur Bergung und Untersuchung gemeldet werden. Die Bürgerinnen und Bürger werden gebeten, in diesen Fällen telefonisch Kontakt mit dem Veterinäramt aufzunehmen.

Bei Singvögeln wurde H5N8 aktuell nicht nachgewiesen. Eine Untersuchung dieser Vogelarten wird aus diesem Grund nicht eingeleitet. |ps

Weitere Informationen:

Weitere Informationen und Handreichungen finden Interessierte auf der Homepage des Veterinäramts der Kreisverwaltung Kaiserslautern unter <https://www.kaiserslautern-kreis.de>, Veterinärwesen, Button „Vogelgrippe“ Erfassungsbogen für Geflügelhaltungen können sowohl im Internet (www.kaiserslautern-kreis.de, Bürgerservice, Formularpool) als auch telefonisch bei der Kreisverwaltung Kaiserslautern unter der Telefonnummer 0631 7105450 angefordert werden.

Gemeinsam für einen sauberen Campus

Bürgermeisterin Beate Kimmel und der Präsident der Hochschule, Prof. Hans-Joachim Schmidt, setzen sich gemeinsam für einen sauberen Campus Kammgarn ein. Der Campus war am 18. August Teil der Stadtbege(h)nung der Bürgermeisterin auf dem Kotten, bei der insbesondere die als problematisch empfundene Situation im und am Park an der Schoenstraße von mehreren Teilnehmerinnen und Teilnehmern angesprochen wurde.

„Ich habe mich danach direkt mit Prof. Schmidt in Verbindung gesetzt und konnte in ihm sofort einen Mitstreiter gewinnen, wofür ich sehr dankbar bin“, berichtet Bürgermeisterin Kimmel. „Die Hochschule ist mit dem Umzug aufs Kammgarn-Gelände endlich im Herzen der Stadt angekommen. Sie ist Teil einer neuen Verbindungssachse zwischen Innenstadt und Gartenschau. Mit hoher Aufenthaltsqualität, leicht erreichbar und für Jedermann erlebbar. Darüber bin ich froh und glücklich. Ich würde mich freuen, wenn wir als Gesellschaft die Hochschule dabei unterstützen könnten, dass dieser wunderbare Ort in einem Zustand verbleibt, den er verdient hat.“

„Sauberkeit und Sicherheit gehen Hand in Hand“, ist auch Hochschul-Präsident Schmidt überzeugt. Es sei



Bürgermeisterin Beate Kimmel und der Präsident der Hochschule, Prof. Hans-Joachim Schmidt

FOTO: PS

klar belegt, dass Verschmutzung und Müll weiteres Fehlverhalten nach sich ziehen. „Kurz gesagt: Neben einer lee-

ren Cola-Dose liegt bald eine zweite. Achten wir gemeinsam darauf, dass es gar nicht erst soweit kommt!“ |ps